

BGer 9C 186/2019 vom 25. März 2019

Bundesgericht, 2019-03-25, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_186_2019

FR: TF 9C 186/2019 du 25 mars 2019

IT: TF 9C 186/2019 del 25 marzo 2019

Regeste

Alters- und Hinterlassenenversicherung | Alters- und Hinterlassenenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 25.03.2019 9C 186/2019 (9C_186/2019)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (Ile Cour de droit social) 25.03.2019 9C 186/2019
(9C_186/2019) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
25.03.2019 9C 186/2019 (9C_186/2019)

Alters- und Hinterlassenenversicherung | Alters- und Hinterlassenenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 9C_186/2019 Urteil vom 25. März 2019 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichterin Pfiffner, Präsidentin, Gerichtsschreiber Grünenfelder. Verfahrensbeteiligte Ausgleichskasse des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich, Beschwerdeführerin, gegen A._____, Beschwerdegegner. Gegenstand Alters- und Hinterlassenenversicherung, Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 31. Januar 2019 (AK.2017.00012). Nach Einsicht in die Beschwerde vom 7. März 2019 (Poststempel) gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 31. Januar 2019 (betreffend Schadenersatz für entgangene Sozialversicherungsbeiträge), in Erwägung, dass die Beschwerde an das Bundesgericht gegen einen Entscheid über die Haftung gemäss Art. 52 AHVG nur zulässig ist, wenn die Streitwertgrenze von Fr. 30'000.- erreicht wird oder sich eine Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung stellt (Art. 85 Abs. 1 lit. a und Abs. 2 BGG ; BGE 137 V 51 E. 4 S. 54 ff.; 135 V 98 E. 5 S. 101 ff.; vgl. auch Urteil 9C_842/2017 vom 7. Dezember 2017), dass die Ausgleichskasse des Kantons Zürich A._____ als solidarisch haftenden Verwaltungsrat der mittlerweile nach Art. 159 Abs. 5 lit. a HRegV von Amtes wegen aus dem Handelsregister gelöschten B._____ AG mit Einspracheentscheid vom 21. Februar 2017 zur Zahlung von Schadenersatz für entgangene Beiträge von Fr. 6'691.90 verpflichtete, dass das kantonale Gericht die dagegen gerichtete Beschwerde des A._____ gutgeheissen und insbesondere das Vorliegen eines Schadens, für welchen er gestützt auf Art. 52 Abs. 2 AHVG haftbar gemacht werden könnte, verneint hat, dass die Streitwertgrenze von Fr. 30'000.- nicht erreicht ist (Art. 85 Abs. 1 lit. a BGG), dass die Eingabe überdies die gesetzlichen Mindestanforderungen an eine hinreichende Beschwerdebegründung (Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG) offensichtlich nicht erfüllt, kann ihr doch nicht ansatzweise entnommen werden, was darauf hindeuten würde, bei der hier strittigen Frage handle es sich um eine solche von allgemeiner Tragweite im Sinne des Art. 85 Abs. 2 BGG (vgl. BGE 134 III 267 E. 1.2 S. 269 mit Hinweis), dass keine Verletzung verfassungsmässiger Rechte gerügt wird, weshalb auch die subsidiäre Verfassungsbeschwerde unzulässig ist (Art. 113 ff. BGG ; BGE 138 I 232 E. 3 S. 237), dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und b BGG (in

Verbindung mit Art. 117 BGG) auf die Beschwerde nicht einzutreten ist, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt die Präsidentin: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 25. März 2019 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Die Präsidentin: Pfiffner
Der Gerichtsschreiber: Grünenfelder

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.